

ARBEITS PROGRAMM 2016

WKO 
STEIERMARK

Herausgeber:

Wirtschaftskammer Steiermark
Körblergasse 111-113
8010 Graz
www.wko.at/stmk

Strategische Ausrichtung**des Programms:****Präsidium und Kammerdirektion
der WKO Steiermark**

Ing. Josef Herk
KommR Benedikt Bittmann
Andreas Herz, MSC
Dr. Karl-Heinz Dernoscheg, MBA
Ing. Mag. Peter Hohegger

Endredaktion/**für den Inhalt verantwortlich:**

Mag. Ewald Verhounig
MMag. Wolfgang Jaritz

Konzept & redaktionelle**Bearbeitung:**

Pretty Commercial
www.commercial.at

Artwork:

taska.at

Fotos:

Christopher Mavric

Druck:

Medienfabrik Graz

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit
wurde teilweise auf genderspezifische
Endungen verzichtet. Alle Erwähnun-
gen von natürlichen Personen bzw.
Personengruppen beziehen sich immer
auf Menschen aller Geschlechter.*

Editorial _____	5
Zukunft Steiermark 2020 _____	6
SCHWERPUNKTE 2016	
Das Leitthema _____	8
Interessenpolitische Schwerpunkte 2016 _____	11
Zukunft / Wirtschaft 2015–2020 _____	12
GESCHÄFTSFELDER	
Fachorganisationen & Sparten _____	16
Service & Regionen _____	17
Bildung _____	18
Struktur der WKO Steiermark _____	21



In der Tischlerei von Josef **Göbel** spielt die Zahl 1874 eine große Rolle. Das Gründungsjahr ist auch das Signet auf den Polo-Shirts, die alle Mitarbeiter in der Fertigung tragen. Göbel erreicht mit feinsten Handwerkskunst eine Exportquote von 80%. 180 Menschen sind in Fladnitz an der Teichalm beschäftigt, 300 sind es insgesamt. Derzeit entsteht in Wien ein sehenswerter Showroom, der im Frühjahr 2016 eröffnet wird. Neben Wohnungen, Geschäftslokalen oder Konzernzentralen stattet Göbel auch Museen aus – und zwar mit hochwertigen Vitrinen. www.josefgoebel.at



WIR MACHEN DIE STEIERMARK UNTERNEHMERISCHER!

2015 sind die unternehmerischen Weichen in der Steiermark auf mehrfache Weise neu gestellt worden, standen unseren Unternehmerinnen und Unternehmern doch gleich drei Urnengänge ins Haus. Neben der Landtagswahl und der Gemeinderatswahl war es vor allem die WKO-Wahl, die die steirische Wirtschaft bewegt hat. Die Wahlen sind geschlagen und die WKO Steiermark hat sich im Laufe des vergangenen Jahres strategisch gerüstet, um die Interessen der gewerblichen Wirtschaft auch in den kommenden fünf Jahren bestmöglich zu vertreten und den Unternehmerinnen und Unternehmern unseres Landes als verlässlicher sowie qualitativ hochwertiger Service- und Bildungspartner zur Seite zu stehen. Die folgenden drei strategischen Leitthemen werden uns in den kommenden Jahren begleiten:

- Einsatz für das Unternehmertum
- Aktive Begleitung der Regionalentwicklung
- Stärkung der Betriebe für noch mehr Jugendbeschäftigung

Wohlstand und Beschäftigung werden in der Steiermark nur durch erfolgreiche Unternehmerinnen und Unternehmer sowie engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unterstützt von einer modernen Verwaltung und vorausschauender Gesetzgebung, gesichert werden können. Es ist an der Zeit neue Segel in unserem Land zu setzen. Risikobereitschaft und Leistung müssen sich wieder lohnen, dafür wird sich die WKO Steiermark mit Nachdruck einsetzen.

Ihr Josef Herk
Unternehmer & Präsident der WKO Steiermark

ZUKUNFT STEIERMARK 2020

Anlässlich der neuen Funktionsperiode im Land und in der WKO wurde ein detailliertes Maßnahmenprogramm entwickelt, das sich auf eine Standortstudie von WIFO & Joanneum Research stützt. Es soll helfen, die Steiermark bis zum Jahr 2020 in Richtung eines echten „Unternehmerlandes“ weiterzuentwickeln. Im Überblick:

**UM DIE STEIERMARK
FÜR DIE KOMMENDEN
JAHRE FIT ZU
MACHEN, BRAUCHT
ES EINE GEZIELTE
VORGEHENSWEISE.**

Reformen im öffentlichen Bereich: Verwaltung & Struktur

- Entbürokratisierungspaket des Landes umsetzen
- Städtekooperationen und -fusionen in den Fokus nehmen

Standortqualität und Standortvermarktung

- Ansiedlungs- und Erweiterungshemmnisse beseitigen
- Sichere und günstige Energie für den Standort Steiermark
- Umsetzung des Best-Bieter-Prinzips bei der öffentlichen Vergabe
- Infrastruktur am Puls der Zeit: Straße, Schiene, Flug und IKT

Arbeitsmarkt

- Aufstockung des kooperativen Budgets des Landes Steiermark
- Ausbau unternehmensnaher Ausbildungen: Modell AQUA und Placement-Stiftungen

Außenwirtschaft und Internationalisierung

- Weiterführung der Außenhandelsinitiativen, allen voran Go-International
- F&E-Kompetenz des Standorts Steiermark besser vermarkten

Innovation und F&E

- Akademische Spin-Offs forcieren
- Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft stärken und die Innovationsbasis (insb. um KMU) verbreitern
- Digitalisierung der Wirtschaft: Smart Production & Industrie 4.0 Schwerpunkte setzen

Regionen und Kommunen

- Regionsressort: Bündelung der regionalpolitisch relevanten Agenden
- Regionalmanagements: Sitz und Stimme für die steirische Wirtschaft

Wirtschaftsförderung & Finanzierung

- Ausbau des Bereiches Venture Capital für junge und innovative Unternehmen
- Evaluierung der steirischen Impulszentren

Bildung

- Sprachliche Frühförderung besonders für Kinder mit Migrationshintergrund
- Mathematik, Informationstechnik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) forcieren
- Duales System unterstützen und stärken: Infrastruktur anpassen (Lehrlingshäuser) & Thema „Maturanten in die Lehre“ in der Steiermark noch weiter forcieren

Gesundheit

- Effizienzsteigerungen und Spezialisierung im Bereich der Krankenanstalten forcieren

DER KONJUNKTURELLE AUSBLICK FÜR 2016

Die Entwicklung der Weltkonjunktur verlief 2015 schleppend. Hauptverantwortlich dafür sind die Probleme (z.B. Turbulenzen am Aktienmarkt) in den Schwellenländern. Die Industrieländer stellen die derzeitigen Träger des Wachstums dar. Die führenden österreichischen Wirtschaftsforschungsinstitute, IHS und WIFO, prognostizieren ein stabiles Wachstum der US-Wirtschaft von 2,6% bzw. 3% für das Jahr 2016. Die OECD-Länder dürften im Schnitt um 2,4% zulegen. Für den Euro-Raum wird ein Wirtschaftswachstum von 1,7% bzw. 1,9% erwartet. Die deutsche Wirtschaft dürfte im kommenden Jahr um rund 2 % expandieren.

Prognose 2015 und 2016 für Österreich vom 29. September 2015 Veränderung zum Vorjahr in %	IHS		WIFO	
	2015	2016	2015	2016
BIP, real	0,7	1,6	0,7	1,4
Private Konsumausgaben, real	0,4	1,5	0,4	1,3
Bruttoanlageinvestitionen, real	-0,5	1,7	0,4	1,5
...Ausrüstungsinvestitionen, real	0,0	2,3	0,8	2,5
...Bauinvestitionen, real	-1,1	1,1	0,2	1,0
Warenexporte, real*	1,3	4,0	2,5	4,0
Warenimporte, real*	0,8	3,8	2,5	3,5
Verbraucherpreise	1,1	1,8	1,1	1,7
Arbeitslosenquote**	9,2	9,3	9,2	9,7
unselbständig Beschäftigte	0,8	0,9	0,9	1,0

* IHS: reale Warenexportel-/importe lt. VGR; WIFO: reale Warenexportel-/importe lt. Statistik Austria

** nationale Definition

Quelle: Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO); Institut für Höhere Studien (IHS)

Die Konjunkturlage in Österreich wird laut der Herbstprognose 2016 etwas an Dynamik zulegen. IHS und WIFO prognostizieren ein Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,6% bzw. 1,4%. Das geringe Unternehmerv Vertrauen in die weitere Wirtschaftsentwicklung sowie die schwache Inlandsnachfrage schlagen sich auf die Investitionsbereitschaft nieder. Im kommenden Jahr wird allerdings eine Steigerung der Investitionsnachfrage prognostiziert. Für die Bruttoanlageinvestitionen wird ein Wachstum von 1,7% bzw. 1,5% erwartet. Durch die Festigung der Konjunktur im Euro-Raum soll 2016 sowohl die österreichische Exportwirtschaft als auch die Importtätigkeit spürbar belebt werden.

**ZU ERWARTEN IST EIN
MODERATES WACHSTUM
IN ÖSTERREICH UND IN
ANDEREN OECD-LÄNDERN.**

ECKPFEILER DER INTERESSENPOLITISCHEN ARBEIT 2016

Die WKO Steiermark setzt seit Jahren aktiv interessenpolitische Akzente in Form von Initiativen und Projekten und bietet zusätzlich auch ständig neue Services an, die über das Tagesgeschäft einer Interessenvertretung hinausgehen. Damit wollen wir am Puls jener bleiben, die wir vertreten: die Unternehmerinnen und Unternehmer unseres Landes. Aus der Vielzahl an Projekten und Maßnahmen wollen wir im Detail einige besondere „Leuchttürme“ herausheben. Sie alle eint, dass sie folgende Schwerpunktbereiche entsprechend unterstützen:

- Einsatz für das Unternehmertum
- Aktive Begleitung der Regionalentwicklung
- Betriebe stärken für noch mehr Jugendbeschäftigung

AGENDA 2020 AUF BRANCHEN- UND REGIONALEBENE

Im Rahmen der Agenda 2020 der WKO Steiermark wurden sowohl auf Branchen- als auch auf regionaler Ebene interessenpolitisch die Weichen für die kommenden Jahre gestellt und entsprechende Schwerpunkte und Leitprojekte definiert, die ab 2016 in Angriff genommen werden.

Branchenleitprojekte 2020

Folgende Schwerpunkte stehen dabei im Fokus:

- Intensivierung des Mitgliederkontaktes
- Verstärkung der Interessenvertretung und Vertiefung in Richtung Mitglieder
- Weiterer Ausbau der Expertise im Branchenrecht
- Übergreifende Aktivitäten: Weiterentwicklung von Beiräten
- Unternehmerische Wertschätzung: Auszeichnungen & Ehrungen

Regionale Leitprojekte 2020

Folgende Schwerpunkte stehen dabei im Fokus:

- Bildung, Ausbildung & Berufsorientierung
- Wertschätzung unternehmerischer Leistungen auf regionaler und kommunaler Ebene
- Zusammenarbeit und Vernetzung von Unternehmen auf regionaler Ebene
- Lobbying für den Ausbau der regionalen Infrastruktur
- Aktive Mitwirkung an den regionalen Entwicklungsprogrammen in den Regionen

ARGE Automatisierung

Die bisherige sparten- und branchenübergreifende Plattform Automatisierung soll 2016 eine Institutionalisierung in Form der Überführung in eine offizielle ARGE der WKO Steiermark mit folgenden Zielen erfahren:

- Etablierung/Stärkung des Netzwerkes Automatisierungstechnik durch Veranstaltungen sowie Unternehmensvorstellungen und -besuche, Vorstellung von Projekten des Studienganges Automatisierungstechnik.
- Vermittlung von relevantem/n Wissen/Informationen für die PlattformteilnehmerInnen in Form von Aussendungen, Workshops und Seminaren.
- Transfer von Über- und Unterkapazitäten (im Bereich Materialwirtschaft, Maschinenzeiten, Personalressourcen) ergeben optimale Betriebsauslastung.

TA.C: Talent.Center Steiermark

Der demographische Wandel und der daraus resultierende Wettbewerb um die besten Köpfe ist seit geraumer Zeit Realität und bringt gerade die betriebliche Berufsausbildung unter Druck.

**DER WETTBEWERB
UM DIE BESTEN KÖPFE
HAT LÄNGST SCHON
BEGONNEN.**

Auf der Reise nach Rom machte August **Sattler** in Graz Station und blieb der Liebe wegen. 1875 gründete er einen Handel für textile Industrieprodukte. 1890 entstand in Gössendorf eine Produktionsstätte. Seine Familie ist in der fünften Generation mit Alexander Tessmar-Pfohl im Aufsichtsrat vertreten. Den Vorstand bilden Herbert Pfeilstecher und Lisbeth Wilding. Die Sattler Gruppe produziert unter anderem Textilien für Markisen, Gartenmöbel und LKW-Planen. Auch textile Konstruktionen werden hergestellt und montiert. Referenzen sind das WM-Stadion in Manaus und die Biogasspeicher für die größte Kläranlage der Welt in Mexiko. www.sattler-global.com



Dennoch gibt es tausende Jugendliche, die derzeit nicht in Ausbildung stehen bzw. sich für Ausbildungen entscheiden, die ihren Fähigkeiten, Neigungen und Talenten nicht entsprechen und letztlich der Wirtschaft verloren gehen. Daher ruft die WKO Steiermark ein neues Berufsorientierungsformat ins Leben, das der Jugend, den Eltern und den Unternehmen eine qualifizierte Orientierung und Entscheidungsgrundlage für den Berufswahlprozess bieten und die Jugend für einen Berufseinstieg in die Wirtschaft motivieren soll: das Talent Center der steirischen Wirtschaft – kurz TA.C genannt.

Die Dienstleistungen des TA.C, das am Areal der WKO Steiermark seine Heimat finden wird, umfassen folgende Bereiche:

- Durchführung von individuellen Talent-Checks für Jugendliche, Eignungsfeststellung auf breiter Basis
- Durchführung von individuellen Potenzialanalysen – tiefergehende Eignungs- und Neigungsanalysen mit abgeleitetem Stärken/Schwächen-Profil
- Durchführung von Talent-Trainings in den WIFI-Lehr- und Prüfungswerkstätten
- Durchführung von Maturanten-Workshops

Ziel des TA.C ist es, die Jugendbeschäftigung in der Steiermark auf einem guten Niveau abzusichern.

Berufsorientierungsmaßnahmen auf Branchenebene

In Ergänzung zum TA.C der Wirtschaft gibt es auch eine Vielzahl an Berufsorientierungs- und Bildungsinitiativen aus den Sparten und Fachgruppen der WKO Steiermark, die jungen Menschen die Berufswelt in der gewerblichen Wirtschaft näher bringen. Dazu gehören u.a.: „Helle Köpfe, geschickte Hände“, „Faszination Technik“ oder „Get a Job“. Darüber hinaus werden die besten steirischen Lehrlinge, unterstützt von der WKO, bei WorldSkills auf Medaillenjagd gehen.

WIRTSCHAFT TRIFFT WISSENSCHAFT

Mit der gemeinsam mit dem Land Steiermark und steirischen Universitäten ins Leben gerufenen Initiative „Science Fit“ wird ein erster Baustein gelegt, die Lücke zwischen den heimischen Universitäten und der gewerblichen Wirtschaft – vornehmlich KMU – in der Steiermark zu schließen. Ziel der Initiative ist es, das Innovationsverhalten nachhaltig zu unterstützen und damit letztlich die steirische Innovationsspitze zu verbreitern. 2015 wurden bereits rund 100 steirische KMU betreut. Dies soll auch heuer gelingen. Schwerpunkte 2016:

- Programm Science Fit: Weichenstellung für die Fortsetzung über das Jahr 2016 hinaus
- Ausbau der Kooperationen zwischen Wirtschaft und Hochschulen: Kooperationen auch mit KF-Uni (Science Frühstück & Fachprojekte mit ausgesuchten Instituten)

DIGITALE STEIERMARK 2015+: SMART PRODUCTION & SERVICES

Dem Bereich Smart Production & Services wird in den kommenden Jahren seitens der WKO Steiermark eine gesteigerte Aufmerksamkeit beigemessen werden. Das Pilotprojekt „Digitale Steiermark“ eröffnet den Reigen:

- Kompetenzlandkarte für B2B-Kontakte in den Bereichen IT & AT
- Kooperation mit FH Campus 02 und heimischen Unternehmen

Im Rahmen einer Kooperation mit der TU Graz trägt die WKO Steiermark diesem Umstand Rechnung und unterstützt in Form einer Stiftungsprofessur, die das Thema Smart Production vor allem den KMU in der Steiermark näherbringen soll.

GRÜNDERLAND STEIERMARK 2.0

Das Projekt „Gründerland Steiermark 2.0“ und damit alle Gründerland-Partner verfolgen das Ziel, der steirischen Gründerszene national und international mehr Sichtbarkeit zu verleihen. Nur so kann sich die Steiermark als Gründungsbundesland Nummer eins etablieren.

Mit dem neuen Gründerland Steiermark wird es möglich Rahmenbedingungen zu verbessern, zu denen sich das BMWF, das Land Steiermark sowie die WKO Steiermark bereits in einem gemeinsamen Letter of Intent verpflichtet haben: mehr Unterstützung für Unternehmen in Wachstumsphasen, Förderung von Netzwerken, GründerInnen zusammenbringen, Gründernetzwerke und Allianzen bilden, sowie Bewusstseinsbildung, indem Unternehmertum in den Vordergrund gestellt wird und GründerInnen mehr Sichtbarkeit verliehen wird.

**DIE BESTEN STEIRISCHEN
LEHRLINGE GEHEN
WIEDER AUF
MEDAILLENJAGD.**



INTERESSENPOLITISCHE SCHWERPUNKTE IN DER WKO STEIERMARK 2016

„Alles unternehmen für die steirische Wirtschaft“ lautet die Devise bei der interessenpolitischen Schwerpunktarbeit der WKO Steiermark 2016. Diese basiert im Wesentlichen auf der Arbeit des Wirtschaftspolitischen Beirats der WKO Steiermark. Es wurde 2012 speziell zur Stärkung des Bereiches Interessenpolitik eingerichtet und beschäftigt sich mit den Themen Infrastruktur & Verkehr, Reform, Soziales, Standort & Unternehmertum und Bildung. Im Folgenden wird die Bandbreite an Aktivitäten des Beirats im kommenden Jahr überblicksmäßig dargestellt:

Standort & Unternehmertum

Zum Themenblock Standort & Unternehmertum passend werden 2016 zahlreiche Maßnahmen und Aktivitäten mit dem Fokus Unternehmerstandort Steiermark gesetzt und begleitet. Diese beinhalten u.a. folgende Bereiche: die aktive Begleitung der Implementierung eines Regionalresorts in der Steiermark, die Daseinsvorsorge im Spannungsfeld öffentliche Hand vs. gewerbliche Wirtschaft, eine weitere Reduzierung der Sanierungsgebiete, das Thema Internationalisierung sowie der neue Bereich Digitale Steiermark – Smart Production & Services.

Infrastruktur & Energie

Im Infrastruktur- und Energiebereich werden 2016 eine Vielzahl an Themen in Angriff genommen. So werden im Bereich der Schieneninfrastruktur neben dem Ausbau der Pyhrn-Schober-Achse vor allem das obersteirische S-Bahn-System inkl. Anbindung des Murtals sowie der Ausbau der steirischen Ostbahn vorrangig behandelt werden. Weiters werden die Umsetzung diverser regionaler Mobilitätskonzepte sowie ein steirischer Generalverkehrsplan angestrebt. Im IKT-Bereich hat der Breitbandausbau auch 2016 absolute Priorität. Im Bereich Energie steht vor allem im Bereich Ökostrom eine neue Weichenstellung an.

Bildung & Qualifizierung

Im Bildungsbereich werden 2016 neben den aktiven Maßnahmen des WIFI Steiermark und der FH Campus 02 auch wieder zahlreiche, teilweise brandneue Berufsorientierungsprojekte der Wirtschaft durchgeführt, die helfen sollen, den Fachkräftemangel einzudämmen. Zusätzlich sollen das Thema Qualitätsmanagement in der Lehrlingsausbildung sowie die Bewerbung der EuroSkills 2020 aktiv vorangetrieben werden.

Reform

Die Reformagenda der WKO Steiermark fällt auch 2016 sehr umfangreich aus, wodurch bestimmte Schwerpunkte in den Mittelpunkt rücken. Dazu gehören im kommenden Jahr vor allem folgende Bereiche: die öffentliche Auftragsvergabe (Elektronische Vergabe / Novelle Bundesvergabegesetz), die wirtschaftsnahe Ausrichtung der Regionalmanagements sowie die Umsetzung eines Entbürokratisierungspakets inkl. einer Aufgabenreform auf Landesebene.

Soziales

Im Bereich Soziales gilt es Entlastungswege für die heimische Wirtschaft aufzuzeigen und in Umsetzung zu bringen. Dabei stehen die Barrierefreiheit und die Umsetzung der UN-Behindertenkonvention, gemeinsame Projekte mit der AUVA, sowie die Vereinfachung der Datenerhebung der Statistik Austria auf dem Programm, neben einer wirtschaftsnahen Vollziehung eines Lohn- und Sozialdumping-Gesetzes oder der Lösung des Konflikts „Selbstständig vs. Unselbstständig“.

**NACH WIE VOR IM
FOKUS DER WKO
STEIERMARK: DER
INFRASTRUKTUR- UND
DER ENERGIEBEREICH.**



ZUKUNFT / WIRTSCHAFT STANDORT ÖSTERREICH 2015–2020



Die Langversion des Positionspapiers der Wirtschaftskammer Österreich finden Sie unter folgendem Link: <https://www.wko.at/Content.Node/kampagnen/ZukunftWirtschaft/index.html>



Die WKO Steiermark ist nicht nur auf Landesebene interessenpolitisch aktiv, sondern gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Österreich und den anderen acht Landeskammern auch auf Bundesebene. Die gemeinsamen Ansätze der WKO-Familie finden sich im Positionspapier ZUKUNFT | WIRTSCHAFT STANDORT ÖSTERREICH 2015 – 2020 wieder und beinhalten Ideen, Konzepte und Vorstellungen für einen erfolgreichen Wirtschafts- und Arbeitsstandort Österreich.

TOP-Prioritäten

- Wachstum und Unternehmertum
- Standort und Systeme
- Erleichterung und Bürokratieabbau
- Fachkräfte und Bildung

WACHSTUM UND UNTERNEHMERTUM

ZUKUNFTSPROJEKT INVESTITION

Ziele bis 2020

Impulse für Investitionen / Effektive Unternehmensfinanzierung / Wettbewerbsfähiger Finanzmarkt

TOP-Prioritäten bis 2020

- Grenze für geringwertige Wirtschaftsgüter auf 1.500 Euro anheben
- Degressive Abschreibung für Abnutzung ermöglichen
- Investitionsfreibetrag einführen
- Handwerkerbonus ausbauen und verlängern
- Beteiligungsfreibetrag für private Investoren schaffen
- Wettbewerbsfähigen Finanzmarkt sichern durch praxistaugliche Eigenkapitalvorschriften und Beseitigung nationaler Zusatzbelastungen

ZUKUNFTSPROJEKT INNOVATION

Ziele bis 2020

Vorsprung durch Forschung, Technologie und Innovation / Digitalisierung als Chance / Gründungen als Wachstumsmotor

TOP-Prioritäten bis 2020

- Breiten Innovationsbegriff etablieren
- Direktförderung für betriebliche F&E konsequent und planbar anheben und administrativen Aufwand reduzieren
- Digitalisierung für die gesamte Wirtschaft nutzen: Rasche Umsetzung des Breitbandausbaus / Bündelung von Strukturen und Verantwortungsbereichen für die Themen der Digitalisierung auf Regierungsebene / Verankerung von Industrie 4.0 in der gesamten Wirtschaft durch zentrale Netzwerkinitiative / Förderung digitaler Kompetenzen und Ausbildung von Fachkräften / Anreize und Kompetenzaufbau im Bereich Cyber Security und Erhöhung der Resilienz der IT-Systeme für Unternehmen / Beseitigung von Überregulierungen und Schaffung eines „level playing field“
- Wissensbasierte Gründungen stärken
- Gründung vereinfachen durch Abbau von Formpflichten (z.B. Notariatspflicht) und Flexibilisierung der starren Regelungen bei Übernahmen, Nachfolgen und Übergaben

ZUKUNFTSPROJEKT INTERNATIONALISIERUNG

Ziele bis 2020

Internationalisierung der österreichischen Wirtschaft / Proaktive Handelspolitik / Heimmarkt Europa

TOP-Prioritäten bis 2020

- Internationalisierungsoffensive langfristig absichern und ausreichend dotieren
- Zukunftsorientierte Außenwirtschaftsstrategie mit Fokus auf Wachstumsmärkte
- Gegenseitige Anerkennung im EU-Binnenmarkt und KMU-gerechte Rechtssetzung forcieren
- Neuabschlüsse und Erweiterung von Freihandelsabkommen forcieren, insbesondere mit den USA (TTIP) und Kanada (CETA) unter Einhaltung europäischer Standards
- Doppelbesteuerungsabkommen modernisieren und weitere abschließen

FACHKRÄFTE UND BILDUNG

ZUKUNFTSPROJEKT FLEXIBILISIERUNG

Ziele bis 2020

Flexible Arbeitszeit / Modernes Arbeitsrecht / Aktivierende Arbeitsmarktpolitik

TOP-Prioritäten bis 2020

- Arbeitszeit flexibilisieren durch Stärkung der betrieblichen Ebene, gesetzliche Normalarbeitszeit von 10 Stunden pro Tag und gesetzliche Höchstarbeitszeit von 12 Stunden
- Flexibilisierung der Lage der Wochenendruhe und Verkürzung der Ruhezeit durch Betriebsvereinbarung
- Überstundenzuschläge reduzieren
- Entlastung von Betrieben, die Schwangere beschäftigen
- Fokus auf aktivierende Maßnahmen in der Arbeitsmarktpolitik: Verlängerung der Probezeit auf drei Monate / Besonderen Kündigungsschutz adaptieren / Schaffung eines Teilarbeitsfähigkeitsmodells / Vorzeitige Vermittlung nach deutschem Vorbild / Stärkung der Instrumente „Kombilohn“ und „Eingliederungsbeihilfe“ / Ausweitung der Zumutbarkeitsbestimmungen

ZUKUNFTSPROJEKT MOBILISIERUNG

Ziele bis 2020

Anreize für längere Erwerbstätigkeit / Vereinbarkeit von Familie und Beruf / Chancen für Migranten

TOP-Prioritäten bis 2020

- Dienstleistungsscheck für gewerblichen Bereich einführen
- Förderung der Beschäftigung Älterer durch Lohnnebenkostensenkung und Lockerung des Kündigungsschutzes
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf erhöhen durch Ausbau des Angebots für Kinderbetreuung und Ausweitung der steuerlichen Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten bis zum Ende des Pflichtschulalters
- Gesamtstrategie für Arbeitsmigration und Integration und Weiterentwicklung Rot-Weiß-Rot Karte
- Das Potenzial von Flüchtlingen gezielt nutzen: Rasche und nachhaltige Arbeitsmarkteingliederung von anerkannten Flüchtlingen / Überregionale Lehrstellenvermittlung für jugendliche Flüchtlinge / Anpassung und Ausweitung der Kompetenzfeststellung für diese Zielgruppe / Frühzeitige fachspezifische Deutschkurse / Beschäftigungshemmnisse bei Mindestsicherung beseitigen, verstärkt Sachleistungen statt Geldleistungen / Erleichterter Arbeitsmarktzugang für Asylwerber

ZUKUNFTSPROJEKT QUALIFIZIERUNG

Ziele bis 2020

Verbesserte Schulausbildung / Ganzheitliche Höherqualifizierung / Lebenslanges Lernen

TOP-Prioritäten bis 2020

- Neudefinition von Schulpflicht durch Erreichen von Bildungszielen – bundesweit vorgegeben und standardisierte Überprüfung

- Schul-Governance modernisieren durch echte Schulautonomie in Bezug auf Ressourceneinsatz und Personal sowie Abbau von Doppelgleisigkeiten
- Verpflichtende Berufs- und Bildungswegberatung und Potentialanalysen für alle Schüler spätestens ab der 7. Schulstufe
- Image der dualen Ausbildung durch Verbesserung der Durchlässigkeit steigern und duales System im künftigen nationalen Qualifikationsrahmen adäquat abbilden
- Qualität im Hochschulbereich steigern durch gesamtheitliche Hochschulstrategie, Einführung von Studiengebühren und Stipendiensystem
- Lebenslanges Lernen durch Einrichtung eines individuellen Bildungskontos und systemlogischer Finanzierung durch die öffentliche Hand

STANDORT UND SYSTEME

Zukunftsprojekt WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

Ziele bis 2020

Strategische Standortentwicklung / Sichere Energie- und Rohstoffversorgung / Leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur

TOP-Prioritäten bis 2020

- Ansiedelung neuer Headquarters in Österreich und Umsetzung der Maßnahmen aus der Standortstrategie für Leitbetriebe des BMWFW
- Flächenfreihaltung bei bundesländerübergreifenden Infrastrukturmaßnahmen
- Strategische Weiterentwicklung der Potenziale der Tourismuswirtschaft
- Standorthandicaps durch Energie- Klima- und Umweltpolitik vermeiden
- Europäischen Energiebinnenmarkt umsetzen und nationale Energiestrategie erarbeiten
- Europäische Rohstoffstrategie entwickeln und heimische Ressourcen stärker nutzen, Abfallrecht modernisieren
- Ganzheitliche verkehrsträgerübergreifende Infrastrukturstrategie, Querfinanzierung zwischen den Verkehrsträgern vermeiden

Zukunftsprojekt ZUKUNFTSORIENTIERUNG

Ziele bis 2020

Treffsicheres Sozialsystem / Zukunftsfähiges Pensionssystem / Effizientes Gesundheitssystem

TOP-Prioritäten bis 2020

- Aktivierendes Sozialsystem durch Abbau von Überversorgung und Fehlanreizen, Treffsicherheit erhöhen
- Koppelung des gesetzlichen Pensionsalters an die Lebenserwartung
- Raschere Angleichung des Frauenpensionsalters an das der Männer
- Schließen von Frühpensionslücken (öffentliche Hand)
- Kostenwahrheit in den Sozialversicherungsträgern, vor allem für die AUVA
- Fokussierung auf Prävention im Gesundheitsbereich

Zukunftsprojekt REFORMKRAFT

Ziele bis 2020

Moderner Staat / Effizienter Einsatz öffentlicher Mittel / Zukunftsfähiges Europa

TOP-Prioritäten bis 2020

- Ausgabenseitige Konsolidierung durch Strukturreformen in den Bereichen Pensionen, Gesundheit, Bildung, beim Sozialsystem und in der Verwaltung
- Aufgabenreform konsequenter durchführen, klare Kompetenzverteilung schaffen
- Bessere Koordinierung der Finanzpolitiken sowie Effizienz und Transparenz der Finanzausgleichsströme erhöhen
- Politische Prioritätensetzung in der Förderpolitik, Mehrfachförderung vermeiden

ERLEICHTERUNG UND BÜROKRATIEABBAU

Zukunftsprojekt ENTLASTUNG

Ziele bis 2020

Senkung der Lohnnebenkosten / Geringere Steuerbelastung für Unternehmen / Finanzieller Belastungsstopp

TOP-Prioritäten bis 2020

- Senkung der Lohnnebenkosten um 5 Mrd. Euro ab 2016 (z.B. FLAF, UV)
- Attraktives Steuersystem durch Rücknahme besonders standortschädlicher Maßnahmen
- Stufenweise Senkung der KöSt auf 20 %
- Büro im Wohnungsverband steuerlich begünstigen
- Abschaffung der Bagatellsteuern

Zukunftsprojekt DEREGULIERUNG

Ziele bis 2020

Wirtschafts- und Wettbewerbsrecht / Unternehmerische Freiheit / Wirtschaftsverträgliche Gesetzgebung

TOP-Prioritäten bis 2020

- Prinzip „Beraten statt strafen“ in allen Materiengesetzen verankern und Entschärfung des Kumulationsprinzips bei Strafen im Verwaltungsstrafrecht
- Keine allgemeine Beweislastumkehr im Kartellverfahren
- Gleiche Bedingungen zwischen öffentlichen und privaten Betrieben
- Rechtsicherheit in Bezug auf den Selbständigenstatus
- Gesetzesfolgen umfassend abschätzen und verstärkte Berücksichtigung der Interessen der Wirtschaft sowie bestehende Rechtsvorschriften vereinfachen
- Evaluieren statt akkumulieren: Ex-Post-Evaluierung von rechtlichen Regelungen und fallweise Prüfung einer zeitlichen Befristung

Zukunftsprojekt VEREINFACHUNG

Ziele bis 2020

Vereinfachung des Abgabensystems / Weniger administrative Belastungen / Reduzierte Form- und Meldepflichten

TOP-Prioritäten bis 2020

- Umsetzung der die Wirtschaft entlastenden Vorschläge der Aufgabenreform- und Deregulierungskommission
 - Vereinfachung des Abgabensystems und Ausbau der Rechtsicherheit im Steuersystem
 - Informationspflichten auf notwendiges Maß reduzieren, Veröffentlichung von Unternehmensinformationen elektronisch ermöglichen
 - Förderungen unbürokratischer abwickeln
 - Vereinfachung und Beschleunigung im Betriebsanlagenrecht – Ein Vorhaben, ein Verfahren, eine Bewilligung
-

FACHORGANISATIONEN UND SPARTEN

Sparten der WKO Steiermark

Die WKO ist in sieben Sparten untergliedert (Gewerbe/Handwerk, Industrie, Handel, Bank/Versicherung, Transport/Verkehr, Tourismus/Freizeitwirtschaft, Information/Consulting), die sich ihrerseits aus Fachgruppen und Fachvertretungen zusammensetzen.

Jede Sparte der WKO ist Ansprechpartner und Sprachrohr für alle Anliegen der Mitglieder, die mehr als eine Fachorganisation betreffen, und hat bei unterschiedlichen Positionen der Branchen einen Interessenausgleich herbeizuführen. Alle Sparten sind aktiv in die Betreuung der Cluster und Netzwerke des Landes involviert und entwickeln gemeinsam mit dem jeweiligen WKO-Bbeauftragten Kooperationsprojekte mit den Clustergesellschaften.

Fachgruppen und Fachvertretungen der WKO Steiermark

Die Fachgruppen und Fachvertretungen sind die gesetzlich fundierte Interessenvertretung aller Mitglieder eines Berufszweiges, wobei die Fachgruppen als Körperschaften öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattet sind. Die Willensbildung findet in den Fachgruppentagungen respektive Fachgruppenausschusssitzungen statt.

Junge Wirtschaft und Frau in der Wirtschaft

Die Junge Wirtschaft (JW) ist die Interessenvertretung für alle UnternehmerInnen, die das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und sieht sich in erster Linie als Netzwerkknoten, um den speziellen Bedürfnissen ihrer Zielgruppe gerecht zu werden.

Frau in der Wirtschaft (FIW) wendet sich an die weiblichen Mitglieder der WKO. Zwei von drei steirischen Firmengründungen entfallen bereits auf Frauen. Durch Initiativen, wie etwa die Betriebshilfe im Falle von Krankheit, Unfall oder Mutterschaft, die Flexibilisierung der Arbeitszeit zur besseren Vereinbarkeit von Familie & Beruf, die Ausweitung der steuerlichen Absetzbarkeit der Kinderbetreuung für Kinder über 10 Jahre engagiert sich Frau in der Wirtschaft als wirtschaftspolitische Interessenvertretung.

Quantitative Ziele des Leistungsbereichs Fachorganisationen & Sparten 2016

Offensivkontakte	3.500
Newsletter und Rundschreiben	2.000
Organsitzungen	250
Branchen- u. Themenveranstaltungen	600
Fachgruppentagungen	30
VeranstaltungsteilnehmerInnen insgesamt	30.000
Branchenservicefälle	22.000

SERVICE & REGIONEN

Das Kerngeschäft dieses Leistungsbereiches bzw. Geschäftsfeldes bildet das Service. Rechtsberatung, Unterstützung bei betriebswirtschaftlichen Fragen, gezieltes Service für GründerInnen und die Unterstützung bei Internationalisierungsvorhaben stehen dabei im Vordergrund. Gefragt sind in diesem Bereich speziell vier Eigenschaften: Kompetenz, Freundlichkeit, Erreichbarkeit und Umsetzungsgeschwindigkeit.

Das Unternehmerservice gliedert sich in das Gründer-, Sofort-, Rechts- und Wirtschaftsservice. In der gesamten Steiermark sorgen zwölf Regionalstellen für den unmittelbaren Mitgliederkontakt. Vor Ort bieten die Regionalstellen Gründer-, Sofort- und Rechtsservice an und setzen sich regionalpolitisch für die Stärkung des Wirtschaftsstandortes ein. Im Jahr 2016 liegt der Schwerpunkt in der Umsetzung der Strategie, welche sich vorzugsweise im Strategiepapier WKO Steiermark 2020 wiederfindet. Insbesondere auf die Herausforderungen aufgrund gesetzlicher Änderungen wie Registrierkassenpflicht, Barrierefreiheit sowie steuergesetzliche Änderungen gilt es Bedacht zu nehmen. Zusätzlich werden die digitalen Anforderungen und damit verbundenen e-Services entsprechend begleitet.

Das ICS – Internationalisierungszentrum Steiermark – ist der erste Ansprechpartner für den steirischen Export und für alle Fragen der Internationalisierung. Das ICS fördert und unterstützt Unternehmen beim Start ins Ausland, bei der Erschließung neuer Märkte und bei der Intensivierung von Auslandsaktivitäten. Ziele sind die weltweite Etablierung steirischer Unternehmen, die Erleichterung des Markteintritts in neue Zielregionen, die Unterstützung bei internationalen Projekten, die Motivation steirischer KMU zur Internationalisierung und die Vernetzung der Partner und Stakeholder. Als Schwerpunkte stehen 2016 die Exportmärkte Iran, Italien und die USA im Zentrum der Aktivitäten des ICS. Auch 2016 werden die Herausforderungen des russischen Markts weiterhin ein Thema sein, welches durch Information bezüglich Geschäftsabwicklung im Markt und das Aufzeigen von Alternativen unterstützt wird. Ein zusätzlicher Schwerpunkt des ICS wird ein erweitertes Qualifizierungsangebot im Bereich exportrelevanter Themen für steirische Unternehmen sein. Mit den Förderprogrammen „Go-International“ (Außenwirtschaft Austria) und Weltmarkt! (SFG) beraten wir zwei attraktive Förderinstrumente.

Quantitative Ziele des Leistungsbereichs Service & Regionen 2016

MG-Serviceauskünfte (inkl. BW-Beratung)	64.000
Gründer- und Nachfolgeberatungen (kurz & lang)	42.000
Online Gewerbeanmeldungen	6.000
Veranstaltungen	300
VeranstaltungsteilnehmerInnen	9.900
Erhebungen unbefugte Gewerbeausübung	2.000
Offensivkontakte	5.000
Vor-Ort-Rechtsberatungen	100
Betriebsnachfolge/Paarbildungen	800

Internationalisierung: 70 Veranstaltungen/1.000 TeilnehmerInnen

BILDUNG & QUALIFIZIERUNG

Der Leistungsbereich Bildung und Qualifizierung steht für qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung und reicht von der umfassenden Betreuung der Lehrausbildung über die berufs begleitende Qualifizierung am WIFI Steiermark bis zur akademischen Ausbildung an der Fachhochschule der Wirtschaft *Campus 02*. Da die Wirtschaft mit dem Blick auf die Zukunft und auf die weitere Entwicklung des Standortes Steiermark Führungskräfte, MitarbeiterInnen und nicht zuletzt auch UnternehmerInnen mit ganz bestimmten Qualifikationen und Kompetenzen braucht, setzt die WKO Steiermark im Bildungs- und Qualifizierungsbereich an führender Stelle Aktivitäten.

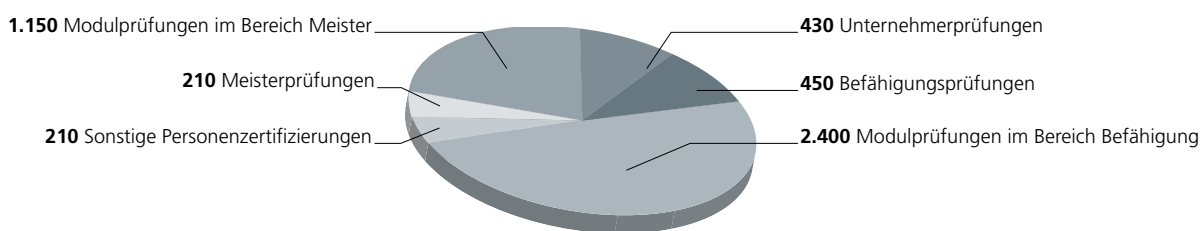
Der Leistungsbereich untergliedert sich wie folgt:

- 1. Lehrlingsstelle/Meisterprüfungsstelle**
- 2. WIFI** – Wirtschaftsförderungsinstitut
- 3. CAMPUS 02** – Fachhochschule der Wirtschaft

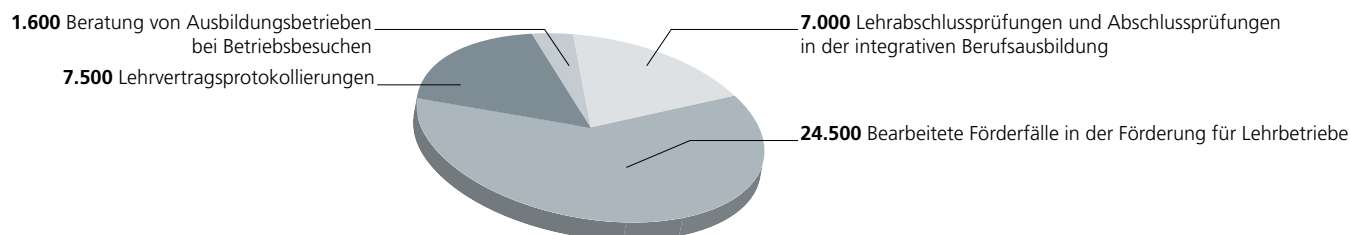
Lehrlingsstelle/Meisterprüfungsstelle

Die Lehrlingsstelle ist nicht zuletzt auf Basis des Berufsausbildungsgesetzes für die Betreuung der dualen Lehrlingsausbildung in der Steiermark zuständig. Die Meisterprüfungsstelle wickelt Prüfungen auf Meisterniveau ab. Die Beteiligung der Unternehmen an der betrieblichen Ausbildung und das Interesse von Absolventinnen und Absolventen der Lehre für weiterführende Qualifikationen hängen wesentlich damit zusammen, dass es ein qualitativ hochwertiges und umfassendes Beratungsangebot gibt. Besonderes Ziel der Lehrlingsstelle / Meisterprüfungsstelle ist es, die Bildungsschiene der betrieblichen Ausbildung durch Information und Motivation aller betroffenen Kreise attraktiv zu positionieren und kundenorientierte Rahmenbedingungen sicherzustellen. Aus diesem Ansatz heraus ergeben sich für das Jahr 2016 folgende Zielkennzahlen:

Meisterprüfungsstelle: Aktivitäten und Planzahlen 2016



Lehrlingsstelle: Aktivitäten und Planzahlen 2016



WIFI STEIERMARK

Das Wirtschaftsförderungsinstitut ist der Bildungspartner der Wirtschaft und der beruflich Erfolgreichen. Die Konzentration auf Maßnahmen mit hoher Qualität hat nicht nur entscheidend zur Positionierung des WIFI als Bildungseinrichtung beigetragen, deren Abschlüsse hohe Anerkennung finden, sie war auch wegbereitend für das Verständnis der Bedeutung des lebenslangen Lernens in der Berufswelt.

Für 2016 werden folgende Veranstaltungsanzahlen und Buchungen erwartet:

Themen	Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl an Buchungen
Management/Unternehmensführung	100	1.200
Persönlichkeit	220	2.300
Sprachen	260	2.500
Betriebswirtschaft	500	10.000
EDV/Informatik	400	2.300
Technik	270	3.500
Branchenwissen	700	10.000
Gesundheit	100	1.400
Berufsreifepfprüfung	110	1.500

In diesen Bereichen vermittelt das WIFI berufliche Qualifizierung vom ersten Einstieg in den Beruf bis zu Führungsfunktionen und der Unternehmertätigkeit und sorgt im Weiteren durch berufsbegleitende Weiterbildung für die Aktualisierung des Wissens und die Vorbereitung für neue berufliche Herausforderungen.

Meisterschulen für 29 Berufe

Fachkräfte mit Meisterqualifikation haben nicht nur die beste Basis, selbst Unternehmen zu gründen oder Fachbetriebe zu übernehmen und weiterzuführen, sondern sie werden in verstärktem Maß auch als MitarbeiterInnen in qualifizierten Fach- und Führungsfunktionen eingesetzt. Ihr breites Fachwissen stärkt die Flexibilität gegenüber neuen Herausforderungen, ihr organisatorisches Know-how sorgt für optimale Abläufe – und sie bilden den Berufsnachwuchs aus.

Am WIFI gibt es Meisterschulen für insgesamt 29 Berufe, die neben der fachlichen und persönlichen Weiterbildung auch auf Meisterprüfungen, Befähigungsprüfungen und Eignungsprüfungen vorbereiten.

Beispiel: Akademische Lehrgänge

Über 200 studierende „Profis aus der Praxis“ bereiten sich berufsbegleitend in sechs Fachrichtungen auf einen Masterabschluss vor: Marketing- und Verkaufsmanagement, Business Management, Handelsmanagement, Bilanzbuchhaltung, Designing Digital Business und Integrales Gebäude- und Energiemanagement.

CAMPUS 02 UND INNOLAB

Mit der Fachhochschule der Wirtschaft *Campus 02* verfügt die steirische Wirtschaft über eine akademische Bildungsstätte, die unmittelbar auf die Ansprüche und Herausforderungen der heimischen Unternehmen reagieren kann. Durch die enge Vernetzung mit der Wirtschaft wird die Vermittlung genau jener Qualifikationen und Kompetenzen sichergestellt, die der Standort Steiermark für seine erfolgreiche Entwicklung braucht. Die FH *Campus 02* konzentriert sich in ihren Studienrichtungen auf jene Fachbereiche, die entscheidend zum Erfolg von Unternehmen beitragen.

Es gibt Bachelor- und Masterstudien in den Studienrichtungen:

- Automatisierungstechnik
- Informationstechnologien & Wirtschaftsinformatik
- Innovationsmanagement
- International Marketing & Sales Management
- Rechnungswesen & Controlling

Dazu kommen Akademische Lehrgänge:

- Akademischer Lehrgang Software Engineering
- Postgradualer Lehrgang IT Management & Applied Security
- Akademischer Lehrgang Handelsmanagement

Der Schwerpunkt des Studienangebots liegt auf dem berufsbegleitenden Studium (Lehrveranstaltungen Freitag ab Mittag und am Samstag), sodass sich Berufsweg und Studium zeitlich miteinander vereinbaren lassen. Über 70 Prozent studieren parallel zum Beruf. Die Zahl der Studienplätze in den Bachelor- und Masterstudien wird vom Fachhochschulrat im Rahmen der Akkreditierung festgelegt. Im Jahr 2016 wird der *Campus 02* das vorgegebene Maximum von 1.086 Studienplätzen erreichen.

Die Fachhochschule der Wirtschaft *Campus 02* hat seit dem Wintersemester 2010 ihr Studienangebot vollständig auf die Studiengliederung im Sinne der Erklärung von Bologna zum europäischen Bildungsraum umgestellt: es gibt also nach internationalen Kriterien gestaltete Bachelorstudien mit akademischem Abschluss und auf Bachelorstudien aufbauende Masterstudien.

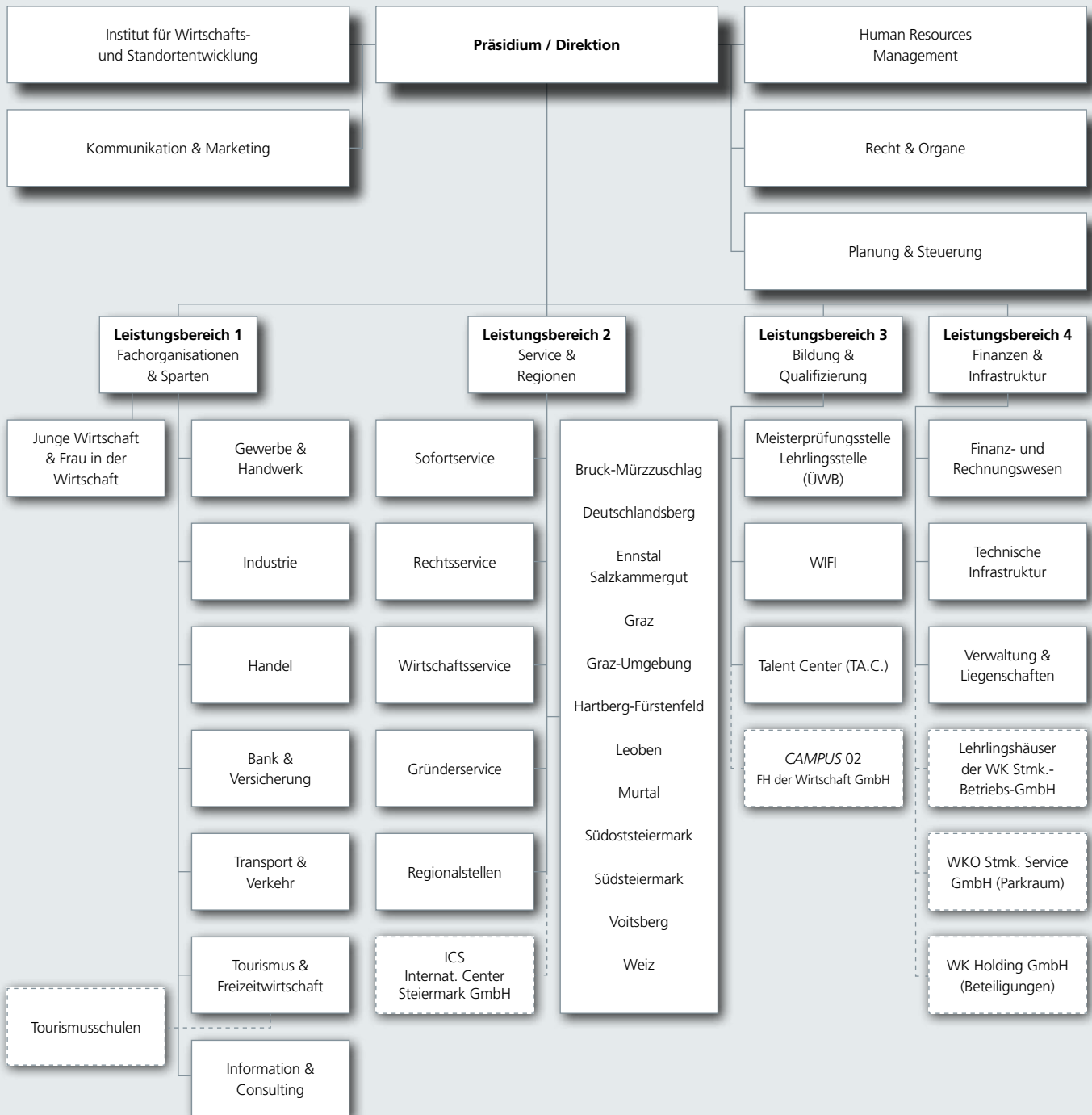
Geplante Zahlen am CAMPUS 02 für 2016:

Bewerbungen für Studienplätze: 900 Bachelorstudium, 300 Masterstudium
Studierende in Bachelor- und Masterstudien: 1.170
Studienanfänger: 300 Bachelorstudium, 190 Masterstudium
Studienabschlüsse: 200 Bachelorstudium, 150 Masterstudium

INNOLAB

Das INNOLAB, die Erfinder- und Ideendrehzscheibe der steirischen Wirtschaft, hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und ist zu einer fixen Größe in der steirischen Innovationslandschaft geworden. Ziel des INNOLAB ist es, Ideen marktfähig zu machen: von der Ideenbewertung, über die Planung bis zur Realisierung. 2016 rechnet das INNOLAB wieder mit über 220 konkreten Servicefällen sowie mit 30 bis 35 konkreten Projekten.

STRUKTUR DER WKO STEIERMARK



Organe der WKO Steiermark:

- Wirtschaftsparlament
- Erweitertes Präsidium
- Präsidium

Beiräte der WKO Steiermark:

- Wirtschaftspolitischer Beirat
- Finanzbeirat
- EPU-Beirat
- Migrationsbeirat

Präsidium und Kammerdirektion der WKO Steiermark:

Bittmann Benedikt, Dernoscheg Karl-Heinz, Herk Josef, Herz Andreas, Hohegger Peter

Mitglieder des Wirtschaftsparlaments:

Aigner-Haas Sabine Susanne, Bartenstein Ilse, Beer Oskar, Bittmann Benedikt Franz, Böck Thomas, Brandweiner-Schrott Petra, Brunnhofer Werner, Dolzer Hannes, Dressler-Korp Christine, Edelsbrunner Klaus, Ederer Othmar, Fabisch Gerhard, Ferstl Alfred, Freitag Hermann Ferdinand, Gady Philipp, Gebell Thomas Christian, Geisswinkler Gerhard, Glanz Franz, Gmeinbauer Daniela, Gollenz Gerald, Gölles Martin, Gutleben Irmgard Jasmina, Hackl Johann, Herk Josef, Herz Andreas Robert, Hinterschweiger Friedrich, Hittaller Hans Martin, Hofer Johann, Hoff Martin, Höllwart Johann, Hötzl Christoph, Imp Walter Franz, Juhasz Nikolaus, Kainz Manfred, Knill Christian, Kogler Gerald, Köhldorfer Gerhard, Kortschak Gerald Helmuth, Krasser Peter, Krenn Barbara, Kresch Angelika, Lackner Wolfgang Franz, Loibner Sylvia, Machhammer Gabriele, Mayr-Melnhof-Saurau Franz, Moser Arthur, Moser Walter, Müller-Mezin Daniela, Neumann Dominic, Pein Josef, Perhab Franz, Pfeiler Petra, Pfennich Ernst, Pflieger Harald Johannes, Pildner-Steinburg Jochen, Pongratz Alexander, Reisenhofer Johann, Reisinger Patricia Gertraud, Ritter Markus, Rimpl Johannes, Schaller Martin, Scherz Harald, Schlögl Michael, Schnedl Edgar, Schneider Doris, Schoklitsch Erich, Siegl Alois, Slivniker Erich, Spreitzhofer Johann, Talowski Hermann, Uhl Günter, Wetzl Rüdiger, Wiedner Karl, Winkler Karlheinz Alois, Wohlmuth Gerhard, Zury Elisabeth Maria, Zuschnig Gerd

Beigezogene Mitglieder des Wirtschaftsparlaments:

Brabec Claudia, Brandstätter-Kobalt Claudia, Friedl Klaus Josef, Fuchs Erwin, Harrer Vinzenz, Hentschel Jürgen, Hiebler Gernot, Hohl Michael, Jechart Franz Erwin, Jost Werner, Kainz Thomas, Klein Andrea, Lammer Gerhard, Lampl Johann, Martschitsch Marcus, Moretti Adelheid Irina, Neuper Burkhard, Pirafelner Klemens, Pirker Johann, Säumel Elfriede, Schmidhofer Karl, Schönbacher Claudia, Schweiggel Dietmar, Skazel Franz, Sommer Heike, Sommer Josef, Spitzer Herbert, Spitzer Paul, Stangl Günther Johann, Steinwidder Norbert Arnold, Stranzl Bernhard, Sükar Peter, Weinberger Stefan, Wendlinger-Slanina Sabine, Wieser Herbert, Wimmer Hans-Peter, Zagorz Gottfried



Im Jahr 2002 hat der gelernte Obst- und Weinbauer Alois **Gratzer** begonnen, am elterlichen Hof Bier zu brauen. Seit 2011 verkauft er seine Produkte auch in Flaschen. Dazu ging er eine Kooperation mit der TU Graz ein, die mithilfe, eine Abfüllanlage für Kleinbetriebe zu konstruieren. Von großer Bedeutung ist für den Betrieb aus der Öko-Region Kaindorf die Nachhaltigkeit. So gewann Gratzer als erste CO₂-neutrale Brauerei Österreichs nicht nur mehrfach Spitzenplätze bei den österreichischen Staatsmeisterschaften, sondern wurde auch mit dem Umweltpreis Energy Globe ausgezeichnet. www.brauereigratzer.at



